

# BETEN FÜR DIE NEUE KIRCHENGEMEINDE KINZIGTAL



Novene zum Auftakt der  
Römisch-katholischen Kirchengemeinde Kinzigtal  
Pfarrei St. Symphorian Zell am Harmersbach

## ANREGUNG ZUR GESTALTUNG DER NOVENE

Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit für Gott und sich selbst.

Suchen Sie sich einen schönen Platz, an dem Sie sich wohlfühlen und zur Ruhe kommen können.

Halten Sie einen Moment inne, atmen Sie durch und kommen Sie zur Ruhe.

Lesen Sie den Tagesimpuls.

Was spricht Sie daran besonders an?

Wo reiben Sie sich?

Vielleicht möchten Sie etwas davon zu Gott bringen in einem Dank oder in einer Bitte.

Sie können das Gebet mit einem Vaterunser oder einem Lied abschließen.

## Liebe Beterinnen und Beter,

Anfang 2026 beginnt etwas Neues. Aus ursprünglich sechs Seelsorgeeinheiten entsteht die gemeinsame Katholische Kirchengemeinde Kinzigtal. Im Zugehen darauf haben Ehren- und Hauptamtliche miteinander geschaut, was für uns besonders wichtig ist. Daraus entstanden die ersten Sätze für die sogenannte Gründungsvereinbarung:

„Jesus möchte, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben. Für ihn ist dafür das Wichtigste, dass wir Gott und die Menschen lieben und als Jüngerinnen und Jünger in seiner Nachfolge leben. Diesen Anliegen fühlen wir uns in der Kirchengemeinde Kinzigtal verpflichtet.“

Für die neue Kirchengemeinde Kinzigtal ist daraus ein Gebet entstanden. Betend wächst der Glaube und die Verbundenheit mit Gott und untereinander.

Mit diesem Gebetsheft wollen wir Sie einladen, für die Menschen hier bei uns und für die ganze Kirchengemeinde zu beten. Das ganze Gebet finden Sie hinten in diesem Heft und vorher neun Abschnitte daraus für ein neuntägiges Gebet („Novene“).

Wir danken Ihnen sehr für Ihr Gebet und freuen uns auf den gemeinsamen Weg!

Mit herzlichen Grüßen  
Pfarrer Michael Lienhard



## 1. TAG: LEBEN IN FÜLLE

*Herr Jesus Christus,  
als Christen wissen wir uns ganz mit dir verbunden.  
Wir freuen uns sehr darüber.  
Du schenkst uns ein Leben in Fülle.*

„Leben in Fülle“, das klingt vielversprechend, aber ganz ehrlich: Wie oft im Alltag beklagen wir uns darüber, dass uns etwas fehlt? Dabei vergessen wir häufig, wie gut es den meisten von uns geht. Wir alle haben ein Dach über dem Kopf, ausreichend Nahrung, Kleidung und vieles mehr. Wir leben in Freiheit und Frieden und dürfen sagen, was wir denken, ohne Angst haben zu müssen, dass uns dieses zum Verhängnis wird. Darüber hinaus können wir uns alle ab und zu etwas Besonderes gönnen: einen Konzertbesuch, einen Urlaub oder ein leckeres Stück Torte.

Die Fülle aber, die wir von Gott her zugesagt bekommen, ist viel größer und unendlich. Diese Fülle können wir in der Natur nachspüren: Wie wunderbar ist jede Blüte, jedes Tier; einzigartig und wunderschön. Diese Fülle können wir auch dankbar in uns spüren: Gottes Liebe umhüllt uns ganz und immer. An jedem Tag, in allen Lebenslagen dürfen wir vertrauen, dass wir nicht allein sind. Wenn wir Vertrauen, Freude, Dankbarkeit und Liebe fühlen können und unsere Herzen dafür öffnen, dann ahnen wir etwas von dieser unendlichen Fülle.

*Veronika Rost, Pastorale Mitarbeiterin*



## 2. TAG: GOTT LIEBEN

*Erfüllt ist unser Leben dann,  
wenn wir deine Liebe annehmen  
und Gott und die Menschen lieben wie uns selbst.*

Jesus hat uns gezeigt: Gott ist die Liebe. Kann ich das glauben auch für mich, dass mich niemand so sehr liebt wie Gott? Dass er mich gewollt hat schon immer? Dass er zu mir steht, egal was kommt?

Erfüllt ist unser Leben, wenn wir Gottes Liebe annehmen – und selber Gott lieben. Das nennt Jesus als erstes, als er gefragt wird, was das wichtigste Gebot ist.

Wenn Du glaubst, dass Du Gott wichtig bist, dann gehst Du schon auf seine Liebe ein. Und wenn Du dich über ihn freust, freut es ihn. Und wenn Du an ihn denkst, kommen gute Gedanken in Dich. Und wenn Du ihm Raum und Zeit schenkst, vertieft sich Deine Beziehung zu ihm.

Genieße es heute, dass Gott da ist, Dich umgibt und Dein Herz erfüllen will mit seiner Liebe. Jesus ist deine Seelensonne. Sein Licht ist in Dir da, nimm es an und strahle es aus.

*Michael Lienhard, Leitender Pfarrer*



### 3. TAG: MENSCHEN LIEBEN

*Erfüllt ist unser Leben dann,  
wenn wir deine Liebe annehmen  
und Gott und die Menschen lieben wie uns selbst.*

Jesus lehrt uns das wichtigste Gebot: Liebe Gott und deine Mitmenschen wie dich selbst.

Wenn das nur immer so einfach wäre. Die Mitmenschen zu lieben, kann sehr herausfordernd sein, nicht selten komme ich da an meine Grenzen. Und mich selbst zu lieben, ist mindestens genauso schwer. Mit meinen Mitmenschen bin ich oft großzügiger als mit mir selbst. Geht es Ihnen genauso?

Denken Sie an Begegnungen der letzten Tage. Welche waren schön, welche haben Sie herausgefordert? Schauen Sie mit liebevollem Blick auf die Personen, die Ihnen begegnet sind und die Sie herausgefordert haben. Und schauen Sie ebenso liebevoll auf sich selbst. Wenn Sie möchten, können Sie diese Personen in Ihr abschließendes Gebet einschließen.

*Ann-Kathrin Wetzel, Leitende Referentin*



#### 4. TAG: JÜNGERSCHAFT LEBEN

*Du willst, dass alle Menschen solche Erfahrungen machen, und dass wir als deine Jüngerinnen und Jünger mit dir und miteinander durchs Leben gehen.*

„Kommt her, mir nach!“ (Mt 4,19) lädt Jesus uns vertrauensvoll ein, ihm zu folgen, auch wenn das Veränderung bedeutet, wie für die Jünger damals und wie für uns auf dem Weg in die neue Pfarrei. Gibt es etwas, das sich verändern sollte? Was soll so bleiben wie es ist?

Die wichtigste Botschaft bleibt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mk 12,31) Jesus war bei den Menschen am Rand, bei den Traurigen, bei den Schwachen. Nachfolge heißt, füreinander einzustehen und niemanden auszuschließen. Für wen möchte ich eintreten? Wie möchte ich Nachfolge leben?

Guter Gott, mach uns zu einer Gemeinschaft, die annimmt und trägt und öffne unser Herz für deine Liebe, denn wo Liebe ist, da bist du.

*Simone Müller, Referentin für Engagementförderung*



## 5. TAG: SEGEN UND SCHUTZ FÜR DIE MENSCHEN IN DER KIRCHENGEMEINDE KINZIGTAL

*So bitten wir dich heute:*

*Segne und beschütze alle Menschen in unserer Gegend.  
Schenke allen neue Erfahrungen mit dir.*

Schutz und Segen... ist nicht verfügbar, nicht machbar, nicht käuflich.

Wir können ihn jemandem von Herzen wünschen und uns dafür einsetzen, dass Menschen sich sicher fühlen, Unterstützung finden und es ein bisschen heller und leichter wird in ihren Herzen. Aber unser Leben bleibt zerbrechlich, angreifbar, fehlbar.

Der Schutz und Segen, nach dem ich mich sehne, ist nicht von dieser Welt. Er steckt für mich in den Worten des Propheten Jesaja: Siehe, wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr [...], auf dass ihr trinken könnt; auf der Hüfte werdet ihr getragen, auf Knien geschaukelt. Ihr werdet das sehen und euer Herz wird jubeln und eure Knochen werden sprossen wie frisches Grün.

(Jesaja 66,12+14b)

Diese Verheißung Gottes weckt Hoffnung und Sehnsucht in mir, Sehnsucht, dass die neue Kirchengemeinde Kinzigtal das Flussbett sein kann, durch das der Segen Gottes zu den Menschen im Kinzigtal fließt und sichere Orte bietet, wo Menschen sich entfalten, Gemeinschaft erleben und Gott begegnen können.

Bitten wir Gott darum.

*Lioba Kerber, Pastoralreferentin*



## 6. TAG: STÄRKUNG IN GLAUBEN, HOFFNUNG UND LIEBE

*Stärke uns im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.*

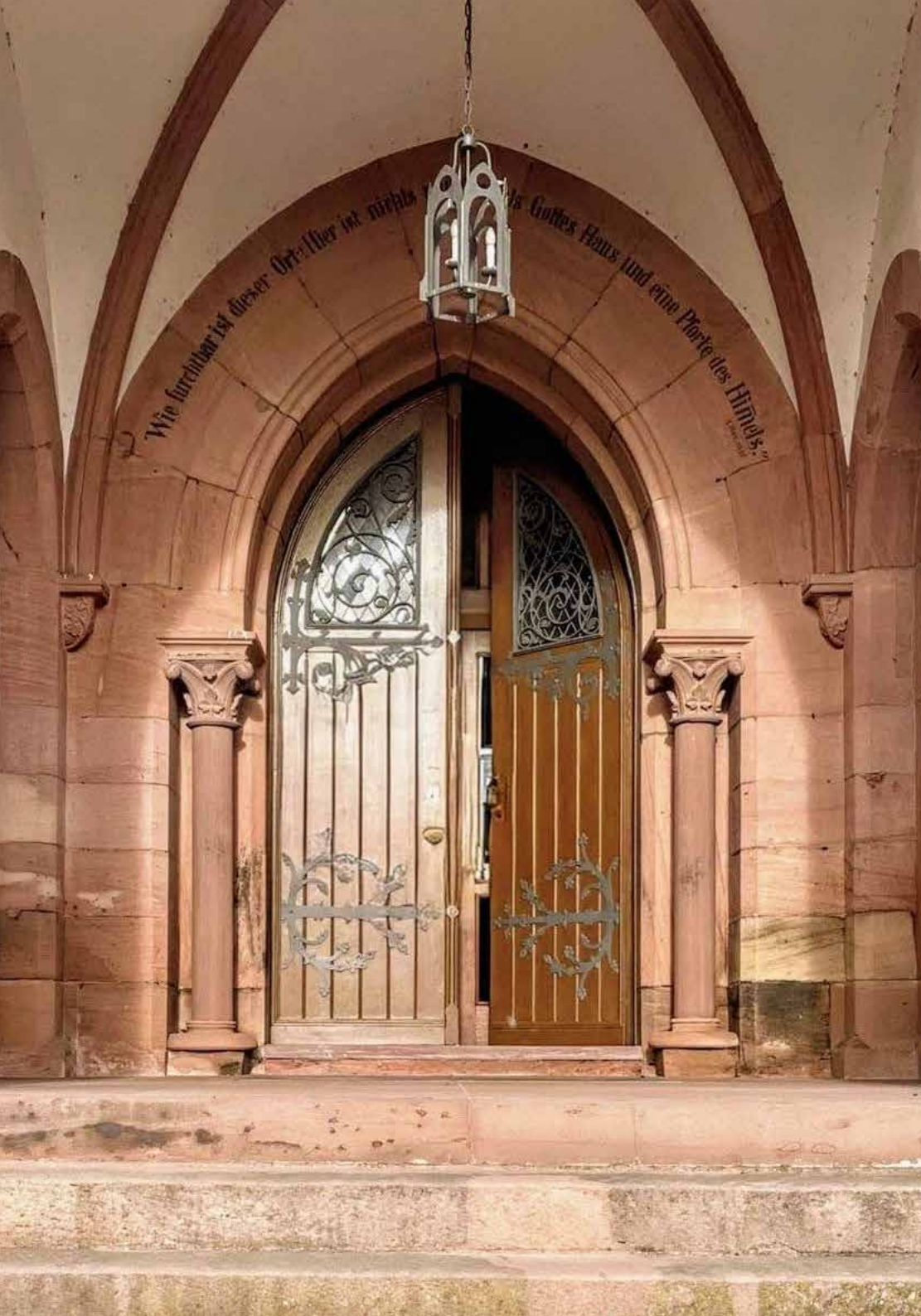
*Hilf uns in unseren Gemeinden und als Kirchengemeinde  
Kinzigtal, dass wir gut miteinander umgehen und dass  
unser Leben viel ausstrahlt von dir.*

*Wir wollen deine Botschaft immer mehr leben  
und so zum Segen für viele andere werden.*

Wenn wir hören oder lesen „Glaube, Hoffnung und Liebe“, fällt uns zuerst das Hohelied der Liebe ein ... und was muss passieren, dass diese Liebe, wie sie der Apostel Paulus im Korintherbrief beschreibt zum Tragen kommt? Wir müssen von Herzen berührt werden! Wann werden wir von Herzen berührt? Im Gebet ... Das Einüben ins Gebet ist eine gewaltige Herausforderung. Niemand kann das aus seinem Denken heraus erleben! Das Gebet im franziskanischen Geist hilft mir unbeschreiblich weiter: Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; (...)  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; (...).  
(Gotteslob 19,4)

Darauf zu vertrauen, dass wir in „seiner Liebe“ einander tragen und ertragen „im Kleinen und Großen“, möchte ich mit Euch leben und erleben ...!

*Oswald Armbruster, Diakon*



## 7. TAG: EINLADEND UND GASTFREUNDLICH KIRCHE SEIN

*Wir wollen einladend und gastfreundlich  
Kirche sein für die Menschen.  
Das geht nur von dir her.*

Einladend und gastfreundlich Kirche sein bedeutet,  
offen zu sein – für Gott und für andere.

Wenn ich beginne, mit offenem Herzen zu leben, kann  
diese Haltung ansteckend sein. Eine gastfreundliche  
Kirche ist wie ein Haus mit offenen Türen: ein Ort, an  
dem jeder Mensch sich angenommen fühlt – unabhängig  
von Herkunft, Meinung oder Lebensweg.

Ich frage mich: Wo lade ich andere wirklich ein, ohne  
Bedingungen und Vorurteile? Vielleicht gibt es Türen, die  
noch verschlossen sind – in mir oder in unserer Kirche?

Jesus selbst klopft an diese Tür und bittet uns, sie zu  
öffnen. Wo wir das tun, wird seine Liebe spürbar, und  
Christus wird zum Gastgeber mitten unter uns.

*Simone Schmieder-Ringwald, Pastorale Mitarbeiterin*

## 8. TAG: ERKENNEN, WO WIR BESONDERS GEBRAUCHT WERDEN

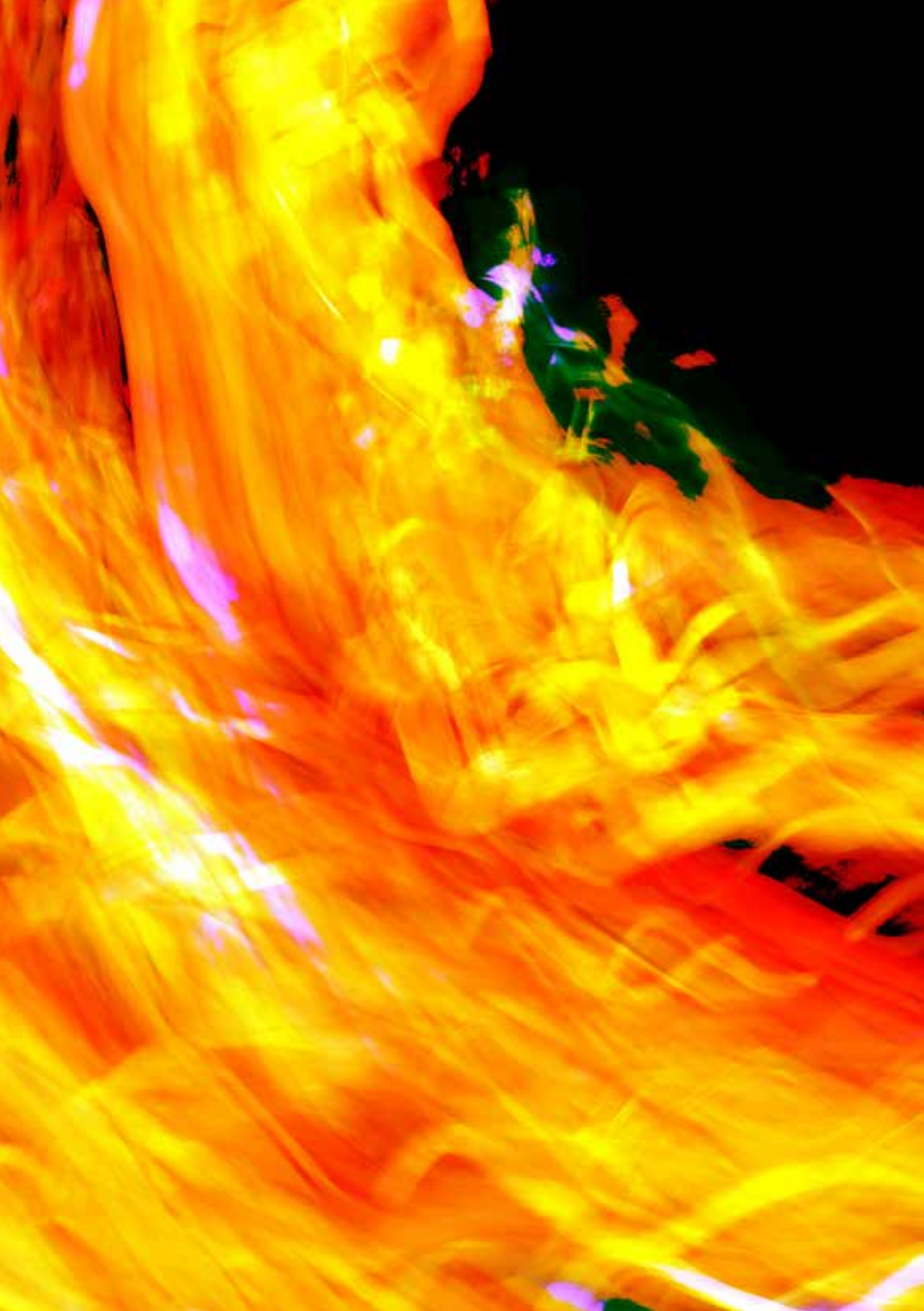
*Hilf uns zu sehen,  
wo wir besonders gebraucht werden.  
Gib uns die Bereitschaft zu tun,  
was dir wichtig ist.*

Wie gern richten wir unseren Blick auf das, was uns vertraut ist und wo wir uns sicher fühlen. Es gibt so vieles, was in unserer Kirche getan werden müsste, so viel Mangel und auch so viele Möglichkeiten, sich zu engagieren. Oft wenden wir uns dem zu, was uns in unseren Komfortzonen erhält.

Doch laufen wir damit auch Gefahr, die Abgehängten und Unscheinbaren mit ihren Nöten und Anliegen zu übersehen. Priorisieren wir unsere Anliegen oder fragen wir: Was ist Gott wichtig in dieser Situation? Bitten wir den Herrn um ein hörendes Herz, um zu erkennen, wo unsere helfenden Hände, unser tröstendes Wort und unser mitfühlendes Schweigen heute besonders gebraucht werden.

Er schenke uns den Mut, auch dorthin zu gehen, wohin wir nicht gehen wollen, das zu tun, was uns im ersten Moment widerstrebt, das anzunehmen, was ungewohnt ist. Er weise uns seine Pfade, damit wir Werkzeuge seiner Liebe werden und sein Reich unter uns wachse.

*David Götz, Pastoraler Mitarbeiter*



## 9. TAG: ERFÜLLE UNS MIT DEINEM GEIST

*Erfülle uns mit deinem Geist,  
dass viele dich entdecken und  
so Leben in Fülle erfahren.  
Darum bitten wir dich, Christus, unsern Herrn.*

*Amen.*

Ja Herr, erfülle Du uns mit Deinem Heiligen Geist,  
damit wir die richtigen und guten Wege  
in unserer neuen Kirchengemeinde Kinzigtal gehen.

Schenke uns immer wieder Kraft und Mut,  
uns auf Neues einzulassen und vertrauensvoll  
aufeinander zuzugehen, damit wir immer wieder  
das Verbindende in unserer neuen Kirchengemeinde  
entdecken und sich so deine Hoffnungskraft  
bei jeder und jedem von uns  
jeden Tag aufs Neue entfalten kann.

Lass uns geisterfüllte Entdeckerinnen und Entdecker  
sein.

Amen!

*Jürgen Grabetz, Kooperator*

## GEBET DER KIRCHENGEMEINDE KINZIGTAL

*Herr Jesus Christus,  
als Christen wissen wir uns ganz mit dir verbunden.  
Wir freuen uns sehr darüber.  
Du schenkst uns ein Leben in Fülle.*

*Erfüllt ist unser Leben dann,  
wenn wir deine Liebe annehmen  
und Gott und die Menschen lieben wie uns selbst.*

*Du willst, dass alle Menschen solche Erfahrungen  
machen, und dass wir als deine Jüngerinnen und Jünger  
mit dir und miteinander durchs Leben gehen.*

*So bitten wir dich heute:  
Segne und beschütze alle Menschen in unserer Gegend.  
Schenke allen neue Erfahrungen mit dir.  
Stärke uns im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.*

*Hilf uns in unseren Gemeinden und als Kirchengemeinde  
Kinzigtal, dass wir gut miteinander umgehen und dass  
unser Leben viel ausstrahlt von dir.*

*Wir wollen deine Botschaft immer mehr leben  
und so zum Segen für viele andere werden.*

*Wir wollen einladend und gastfreundlich  
Kirche sein für die Menschen.  
Das geht nur von dir her.*

*Hilf uns zu sehen,  
wo wir besonders gebraucht werden.  
Gib uns die Bereitschaft zu tun,  
was dir wichtig ist.*

*Erfülle uns mit deinem Geist,  
dass viele dich entdecken und  
so Leben in Fülle erfahren.*

*Darum bitten wir dich, Christus, unsern Herrn.  
Amen.*

### **Herausgeber**

Röm.-kath. Kirchengemeinde Kinzigtal  
Pfarrei St. Symphorian Zell am Harmersbach  
Pfarrhofgraben 3  
77736 Zell am Harmersbach

### **Bildnachweise**

Titel: Christiane Raabe, Pfarrbriefservice.de  
S. 4: Veronika Rost  
S. 6: „Jesus, meine Seelensonne“, Sr. Beatrix Stiegler  
S. 8, 12, 14: Pixabay.com  
S. 10: Freepik.com  
S. 16: Simone Schmieder-Ringwald  
S. 18, 20: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de